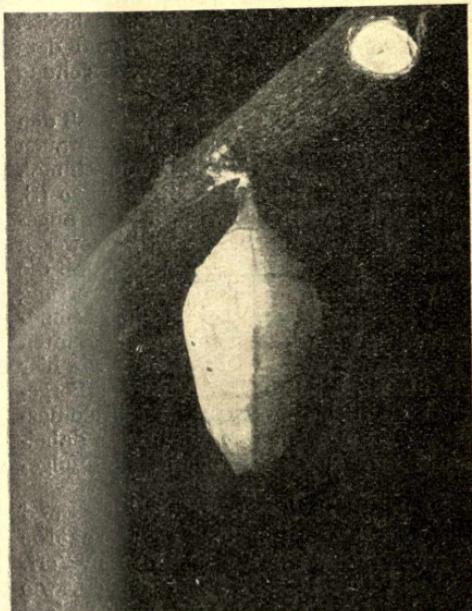
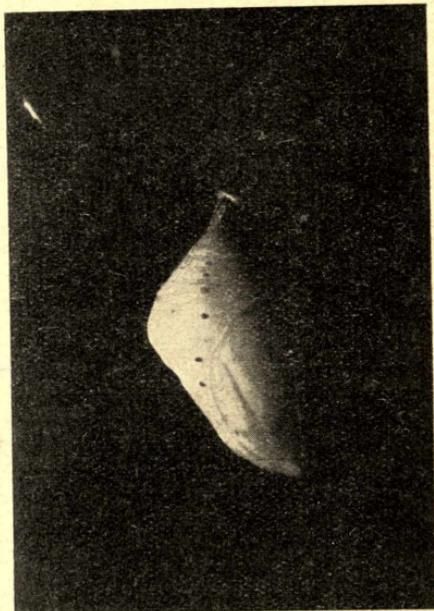


zuziehen, da diese Fresser eine ungeheure Futtermenge, die bei der dortigen Hitze von weit her geholt werden muß, benötigen.



Puppe von *M. laertes*, dorsal.



Puppe von *M. laertes* lateral.

Bemerkenswerte Arten, deren Biologie aber ganz unbekannt ist, sind *Morpho hecuala* L., *M. annaxilia* Esp. und *M. aega* Hbn. (Eine Kollektion Morphiden, Puppen und Photos ergänzten den Vortrag.)

Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

Die Tierwelt Mitteleuropas. Herausgegeben von P. Brohmer, P. Ehrmann und G. Ulmer. Ergänzungsband I. **Die Schmetterlinge** nach ihren Arten dargestellt von Prof. Dr. Martin Hering. — Gr. 8°, IX u. 545 S., 813 Abb. — Verlag: Quelle & Meyer, Leipzig, 1932. — Preis: RM 40,— geh., RM 42,— geb.

Den allermeisten Schmetterlingssammlern gilt es als selbstverständlich, bei der Bestimmung gefangener oder gezüchteter Tiere ein Werk mit farbigen Abbildungen zur Hand zu nehmen und mit dessen Hilfe — durch Vergleichen — festzustellen, um welche Arten es sich handelt. Führt diese Methode auch in vielen Fällen zum Ziel, so muß doch betont werden, daß oft genug Fehlbestimmungen die Folge waren, die bei größeren Kenntnissen in der Systematik der Gattungen vermieden worden wären. Es ist zweifellos richtig, was der Verf. in der Einleitung sagt, daß manche Sammler, die sich ein ganzes Leben mit ihren Lieblingen beschäftigt haben, wohl imstande sind, den Namen einer jeden Art ohne Nachschlagen richtig zu sagen, die aber über die wesentlichen Unterschiede zwischen manchen Gattungen gar nichts angeben können oder sie überhaupt niemals gesehen haben. Das ist gewiß bedauerlich; aber was hat der Liebhabersammler alles zu leisten! Er muß eigenhändig fangen, züchten, präparieren, etikettieren, und Jahre vergehen, ehe er sich einmal das unbedingt notwendige Vergleichs-

material beschafft hat, das dem Museumsbeamten in vollen Kästen zur Verfügung steht. „Nebenbei“ hat er in der überwiegenden Anzahl von Fällen auch noch einen Beruf. Wenn unter diesen Umständen die Gattungssystematik zu kurz kommt, so ist das wohl bedauerlich, aber erklärlich. Oft genug wird jedoch dieses Manko durch andere Kenntnisse, etwa auf dem Gebiet der Variationsbreite, der Biologie oder der geographischen Verbreitung ausgeglichen sein, und dem Systematiker können fehlerhafte oder falsche Angaben, die sich in dieser Beziehung bei ihm finden, berechtigte Gegenwürfe einbringen.

Mit der Gattungssystematik ist es überhaupt eine eigene Sache. Daß den „Fortschritten“ auf diesem Gebiet in weiten Kreisen der Sammler Mißtrauen entgegengebracht wird, ist nicht zu verwundern. Man vergleiche nur einmal, wie im Noctuiden-Band von Seitz Fauna Palaearctica die Gattungen *Crino* (S. 130) und *Parastichtis* (S. 163), die zwei verschiedenen Unterfamilien angehören, charakterisiert sind. Daß dieses Mißtrauen nur allzu berechtigt gewesen ist, das entnehmen wir mit Befriedigung aus den Worten des Verfassers, daß die Gattungswertung bei den Lepidopteren viel weniger sicher als die Artwertung ist. Wir gebrauchen klare Gattungsunterschiede. Der Verfasser hat demzufolge im Großen und Ganzen das System zugrunde gelegt, das in dem bekannten Werk von Hofmann-Spuler angewandt ist. Zu unserer Freude finden wir hier die allbekannten Gattungsnamen wieder, die uns aus jenem Werk und dem Berge-Rebel geläufig sind. Die Artnamen sind jedoch vielfach — neueren Forschungsergebnissen entsprechend — geändert. Oft ist der alte Name in Klammern dabei gesetzt; leider jedoch nicht immer (eine *Erastria candidana* Schiff. ist infolgedessen völlig unkenntlich).

Es erhebt sich nun die prinzipielle Frage, ob Bestimmungstabellen — und um solche handelt es sich in dem vorliegenden Werk — instande sind, restlos die zu bestimmenden Tiere zu erfassen. Zwar ist die Variationsbreite vom Verf. weitgehend berücksichtigt, aber alle Extreme der Abweichungen können, wie zugegeben wird, nicht aufgeführt werden. „Auch das abnorme fünfbeinige Pferd ist nach keiner Bestimmungstabelle herauszubekommen“, so fährt der Verf. fort. Da klafft ein anscheinend unüberbrückbarer Abgrund. Jedes Kind erkennt sofort, daß es sich bei jener Abnormität um ein Pferd handelt, die Wissenschaft kann ihm aber nicht in Tabellenform beikommen! Leider gibt es „fünfbeinige Pferde“ unter den Schmetterlingen in Hülle und Fülle, wobei es sich gar nicht einmal um Melanismen oder Albinos zu handeln braucht. Nur Augen, die durch Vergleichen geübt sind, vermögen sie richtig einzuordnen; und das ist der einzige Weg, da Tabellen in solchen Fällen zugestandenermaßen versagen.

Scheiden wir diese Fälle aus, so bieten uns die Tabellen für Stücke, die normale Zeichnung und Färbung besitzen oder innerhalb der bekannten Variationsbreite der betr. Art liegen, für die Bestimmung einen sicheren Weg, wie vielfache Stichproben, die Ref. machte, bestätigt haben. Eine wertvolle Hilfe leisten dabei die Abbildungen. Sie sind ausnahmslos nicht farbig, geben aber das, worauf es ankommt, in klarer Weise wieder. Oft deuten Pfeile auf das hin, was zu beachten ist. Das ist die einzig richtige Methode, und Ref. hat oft bedauert, daß diese in den gebräuchlichen Handbüchern nicht durchgeführt worden ist.

Die Tabellen umfassen die gesamten mitteleuropäischen Lepidopteren, Kleinschmetterlinge eingeschlossen. Nicht berücksichtigt sind die Aberrationsnamen. Sie hätten den Umfang des Werkes zu sehr vergrößert und es zu stark belastet. Der Verf. meint, daß „sie für den ernsthaft wissenschaftlich Arbeitenden gänzlich entbehrlich“ sind. Der Ref. ist anderer Meinung und glaubt im Gegenteil, daß ihre Anerkennung nur eine Frage der Zeit ist. —

Das vorliegende Werk ist eine gewaltige Leistung, zu der wir den verdienstvollen Verfasser aufrichtig beglückwünschen. Möge es seine Schuldigkeit tun und dazu beitragen, das Studium der Schmetterlinge zu vertiefen!

Um das Werk mit Erfolg benutzen zu können, muß man allerdings die von demselben Verf. bearbeiteten Gattungstabellen zur Hand nehmen. Leider befinden sich diese in einem anderen Band der „Tierwelt Mitteleuropas“. Der Ref. hatte dem Verlag vorgeschlagen, sie als Sonderdruck dem Käufer des vorliegenden Ergänzungsbandes gegen entspr. Preiserhöhung zur Verfügung zu stellen. Der Verlag hat das abgelehnt. Bedauerlicherweise wird dadurch die Verbreitung des vorliegenden Werkes schwerstens gehemmt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturbericht. 103-104](#)